

Ueber Brachycephalität bei den Papuas von Neu-Guinea / von N. von Maclay.

Contributors

Miklukho-Maklaï, Nikolaï Nikolaevich, 1846-1888.
Royal College of Surgeons of England

Publication/Creation

[Jakarta?] : [publisher not identified], [1874]

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/sjnbhu7a>

Provider

Royal College of Surgeons

License and attribution

This material has been provided by This material has been provided by The Royal College of Surgeons of England. The original may be consulted at The Royal College of Surgeons of England. where the originals may be consulted. This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

10

50

LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
OF THE
CITY OF LONDON

UEBER
BRACHYOCEPHALITÄT

BEI DEN
PAPUAS VON NEU-GUINEA

VON
N. VON MACLAY.

✓

1874

Die Sehr geringe Zeit die mir meine Reisen kaum gönnen, erlaubt mir statt einer ausführlichen Behandlung dieses anthropologischinteressanten Gegenstandes, nur einige Auszüge aus einzelnen Briefen die ich zu verschiedenen Zeiten geschrieben habe mitzutheilen.

Schon vor ein und einem halben Jahr habe ich in einem an den Herrn Akademiker C. E. VON BAER geschriebenen Brief die Vermuthung ausgesprochen, dass nicht alle Papuas Neu-Guineas brachycephal seien (*). Meine späteren Erfahrungen machen meine Vermuthung zur Thatsache. Von Gessir (einer kleinen Insel bei Ceram) schrieb ich den 19 Februar 1874, dem Herrn Prof. R. VIRCHOW in Berlin unter anderen folgendes:

(*) Die betreffende Stelle des Briefes lautet: ... So vermuthe ich, werden sich zwischen den vielen Varietäten des Papua-Stammes auch solche finden, wie die Negritos von Luzon brachycephal sind oder deren Schäeldimensionen sich der brachycephalen Form nähern. (Petermann's Geographische Mittheilungen 20 Bd. 1874, No. 1, pag. 23.)

..... Als ich vor meiner zweiten Reise nach Neu-Guinea meine Sammlungen in Buitenzorg einpackte, öffnete ich eine Kiste deren Existenz ich ganz vergessen hatte. Sie enthielt 5 Schädel die ich in den letzten Tagen meines Aufenthaltes an der Maclayküste im Dec. 1872 erhalten hatte. Zwei derselben gehörten den Bergbewohnern des Dorfes *Englam-Mana*, der dritte Schädel einem Manne des Küstendorfes *Gumbu*.

Diese Schädeln sind durch ihre *Brachyocephalität* bemerkenswerth und übertreten beträchtlich die Mittelmaasse die ich in meinen »Anthropologischen Bemerkungen über die Papuas der Maclay-Küste« angegeben habe. Der von mir angegebene Breiten-index betrug im Mittel 77 (der Länge-index = 100 angenommen); dieses Verhältniss bewog mich auch die Papuas der Maclay-Küste *dolichocephal* zu nennen.

Dagegen zeigte:

- | | | | |
|----|--|------------------|----------|
| 1. | Ein Schädel von Englam-Mana, | den Breite-index | 82,58; |
| 2. | » » » » » » | | 86,45; X |
| 3. | » » » Gumbu » » | | 81,21; |

Diese drei Zahlen berechtigen den Schluss dass zwischen den Papuas der Maclay-Küste sowohl *brachyocephale* als *dolichocephale* Individuen vorkommen und das die *Dolichocephalität* durchaus *kein* Characteristicum der Papuas von Neu-Guinea ist.

.....
Mein 2^{ter} Aufenthalt in Neu-Guinea (an der Küste von Papua-Kowiay) im Februar—Mai 1874 hat noch weitere Grundlage beigetragen. Unter den gemessenen Schädeln (einige 50) ergaben sich mehrere, deren Breite-index ein sehr bedeutender war, wie es folgende Zahlen beweisen:

- 78,2
- 78,9 ×
- 79,1 ×
- 79,7
- 80,2
- 84,0 (*).

(*) Die mit × bezeichneten Zahlen sind Breite-indexe vor männlichen Schädeln.

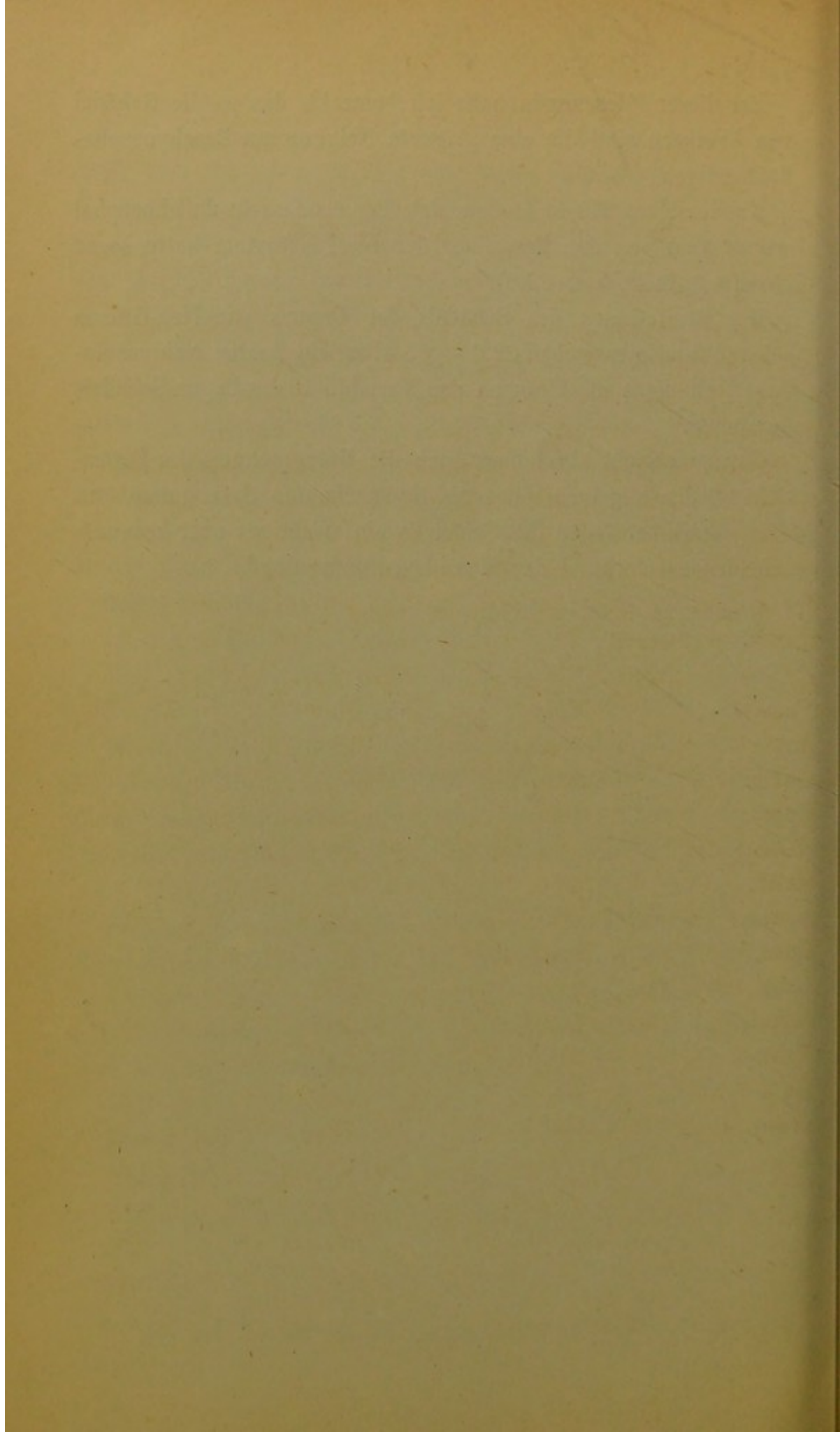
Bei diesen Messungen habe ich bemerkt, dass es die Schädel von Weibern sind die eine grössere Neigung zur Brachycephalität zeigen.

An derselben Küste fanden sich Papuas die sehr dolichocephal waren (ein von den Bewohner der Insel Namatote hatte sogar ein Breite-index von 62,0).

Der Breite-index des Schädels der Papuas von Neu-Guinea schwankt also zwischen 62,0 — 86,4, welche Zahlen wahrscheinlich noch nicht die Grenzen der Variabilität des Papua-Schädels darstellen.

Daraus ergibt sich: dass auch die Untersuchung der Papua-Schädel den allgemein jetzt richtig-anerkannten Satz unterstützt dass die Dimensionen des Schädels ein wichtiges aber kein entscheidendes Merkmal der Menschenstämme abgibt.

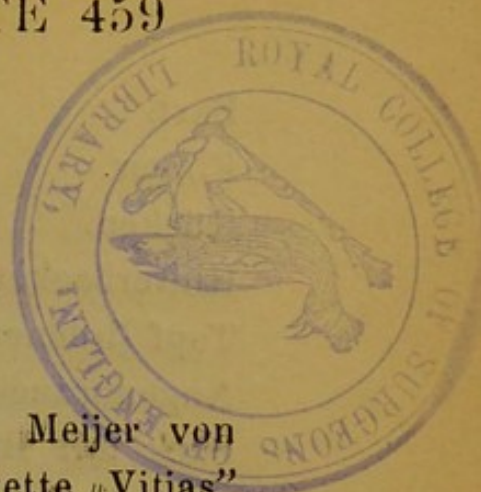
Bogor, 14 October 1874.



EINE CORRECTION ZUR SEITE 459
VON THEIL XX.

VON

N. v o n M A C L A Y.



Das Wortverzeichniss welches Herr Dr. Meijer von den Officiern der Kaiserlich-Russischen Corvette „Vitias“ erhielt, gehört dem Papua-Dialect der Dörfer *Gumbu*, *Gorendu* und *Bongu* am Astrolabe-Golf in Neu-Guinea.

Da die Bewohner der genannten Dörfer meine Nachbarn waren, ich mit denselben während 15 Monaten fast täglich verkehrte und zuletzt ihre Sprache ziemlich gut erlernte, so erlaube ich mir im folgendem einige unrichtige Worte, des auf Seite 459 von Theil XX angeführten Vocabularium's, zu corrigieren.

Nach H. Meyer.

Nach N. v. MacLay.

Nase.	Mana.	Mana.
Auge.	<i>Naam.</i>	Namge.
Ohr.	Dab.	Dab.
Kopf.	<i>Gaté.</i>	Mamangabar.
Haar.	Gaté bagri.	Gate bagri.
Hand.	<i>Ibong.</i>	{ Ibon.
Arm.	<i>Sakiu.</i>	
Fuss.	Samba.	{ Samba.
Bein.	<i>Godin.</i>	
Mund.	<i>Täual.</i>	Mubo.
Zähne.	Agi.	Agi.
Hals.	Ko.	Ko.
Penis.	<i>Uü.</i>	U.

Bart.	<i>Dja bagri.</i>	Diau bagri.
Finger.	<i>Bongie.</i>	Ibongie.
Rücken.	<i>Oro.</i>	Oro.
Hinterbacken.	<i>Bü.</i>	Bitamram.
Topf (irdener).	<i>Bodi.</i>	Bode.
Augenbrauen.	<i>Naam bitigri.</i>	Nam bagri.
Sack mit Geräth-		
schaften.	<i>Uhl, up.</i>	Telrun.
Kleder Sack.	<i>Dambi.</i>	Jambi.
Hüfttuch.	<i>Jamel.</i>	} Mal.
Suspensorium.	<i>Man.</i>	
Armband.	<i>Agin.</i>	Sagiu.
Bogen.	<i>Agal ané.</i>	Aral ane.
Wasser.	<i>Ual.</i>	Ji.
Hund.	<i>Sa.</i>	Sa.
Pfeil.	<i>Agál agé.</i>	Aral-ge.
Pike.	<i>Bhadja Bonim.</i>	Hadja.
Axt.	<i>Pate.</i>	Pat.
Essen.	<i>Ingi.</i>	Uiar.
Trinken.	<i>Ji.</i>	Ji uiar.
Land.	<i>Alam.</i>	Mon.
Schlagen.	<i>Kakula gandé.</i>	Garleran.
Himmel.	<i>Olang.</i>	Lang.
Kokosnussbaum.	<i>Nin.</i>	Munki.
Pfeiffe.	<i>Tschira.</i>	Nau.
Schädel.	<i>Kumu.</i>	Gate.
Singen.	<i>Watu.</i>	Balan.
Schwein.	<i>Bul.</i>	Bul.
Frau.	<i>Negringua.</i>	Nangeli.
Tui, nicht Patui, war der Name eines der Männer des suchten Stammes.		

Batavia, 20 Oct. 1873.